

Familienrecht

Schwab / Dutta

33. Auflage 2025
ISBN 978-3-406-83182-9
C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei
beck-shop.de

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen. beck-shop.de hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird beck-shop.de für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

GRUNDRISSE DES RECHTS

Dieter Schwab/Anatol Dutta·Familienrecht


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Familienrecht

Begründet von

Dr. Dr. h. c. Dieter Schwab

em. o. Professor
an der Universität Regensburg

seit der 32. Auflage fortgeführt von

Dr. Anatol Dutta, M. Jur. (Oxford)

o. Professor
an der Ludwig-Maximilians-Universität München

33., neu bearbeitete Auflage 2025



Zitiervorschlag: Schwab/Dutta FamR Rn. 1

beck.de

ISBN Print 978 3 406 83182 9

ISBN E-Book (ePDF) 978 3 406 83184 3

© 2025 Verlag C.H.Beck GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 9, 80801 München

info@beck.de

Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe

Am Fliegerhorst 8, 99947 Bad Langensalza

Satz und Umschlag: Druckerei C.H.Beck Nördlingen

(Adresse wie Verlag)



chbeck.de/nachhaltig

produktsicherheit.beck.de

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.
Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen dieses Werkes
zum Zwecke des Text and Data Mining vorzunehmen.

Vorwort zur 33. Auflage

Das vorliegende Buch hat Juristengenerationen an das Familienrecht herangeführt, unter anderem auch mich selbst. Seit 1980 gelang es Dieter Schwab in 31 Auflagen, eines der dynamischsten Gebiete des Rechts prägnant, unaufgeregt, mit Tiefgang, aber dennoch konzise darzustellen und dabei über mehr als vier Jahrzehnte die deutsche Familienrechtsentwicklung zu begleiten. Seit der 32. Auflage (2024) hat Dieter Schwab seine Grundrisse mir anvertraut. Ich hoffe, in Stil und Inhalt den hohen Standard des Werks halten zu können.

Diese Auflage stellt den Stand des deutschen Familienrechts im Sommer 2025 dar. Auch bei dieser Überarbeitung gab es Neues zu berichten. Die vergangene Bundesregierung hatte am Anfang der letzten Legislaturperiode eine große Familienrechtsreform angekündigt. Umgesetzt wurden die weitreichenden Pläne zum Unterhaltsrecht, zum Abstammungsrecht, zum Sorge- und Kindschaftsrecht, zur Einführung einer „Verantwortungsgemeinschaft“ sowie zur besseren Verhinderung missbräuchlicher Anerkennungen der Vaterschaft allerdings nicht; im Bereich des Familien- und Personenrechts werden nur die Gesetze zur Neuregelung des Ehe- und Familiennamensrechts sowie zur Selbstbestimmung in Bezug auf den Geschlechtseintrag bleiben. Die neue Bundesregierung hat im Koalitionsvertrag familienrechtliche Vorhaben angekündigt; es liegen allerdings noch keine konkreten Vorschläge vor, abgesehen von einem Referentenentwurf eines Gesetzes zur Umsetzung des Urteils des Bundesverfassungsgerichts zur Vaterschaftsanfechtung (→ Rn. 685a). Nachzutragen war daher vor allem die seit der letzten Auflage ergangene Rechtsprechung.

Zum Konzept dieser Grundrisse gilt das von Dieter Schwab zur 31. Auflage Gesagte unverändert fort:

„Ziel und Darstellungsform der Voraufgaben sind beibehalten. Das Buch verbindet die systematische Aufbereitung des Stoffes mit induktiven Elementen: Fallbeispiele sollen die Probleme plastisch vor Augen führen, Übersichten die Orientierung erleichtern, Prüfungsschemata zur folgerichtigen Rechtsanwendung anleiten. Im Fokus steht die Rechtslage nach Gesetz und höchstgerichtlicher Judikatur. Zu einem vertieften Studium sollen die mitgegebenen

Literaturhinweise anregen. Sachlich liegt der Schwerpunkt auf den Gebieten, die im Zentrum des Studiums zu stehen pflegen, also auf dem Eherecht und dem Kind-Eltern-Verhältnis. Der Autor würde sich freuen, wenn das Buch auch den schon praktisch tätigen Juristinnen und Juristen dazu dienlich sein könnte, in einer Zeit rascher Umbrüche des Familienrechts auf dem Laufenden zu bleiben.“

Ich danke Simon Meier, Assistent an meinem Lehrstuhl, für hilfreiche Hinweise. Über Anregungen (gerne direkt an anatol.dutta@lmu.de) freue ich mich.

München, im Juli 2025

Anatol Dutta



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 33. Auflage	V
Abkürzungsverzeichnis	XVII

Einleitung

§ 1. Familie und Familienrecht	1
§ 2. Familienrecht, Grundgesetz und EMRK	7
§ 3. Staatliche Durchsetzung des Familienrechts	13
§ 4. Allgemeine Literatur zum Familienrecht	15

Teil I. Das Eherecht

1. Kapitel. Einführung in das Eherecht	17
§ 5. Grundstrukturen	17
§ 6. Die Eheverständnisse	21
2. Kapitel. Das Verlöbnis	24
§ 7. Begriff und Entwicklung	24
§ 8. Wirkungen	25
§ 9. Rechtsnatur	27
§ 10. Der Anspruch aus §§ 1298, 1299	29
3. Kapitel. Die Eheschließung	32
§ 11. Überblick	32
§ 12. Zur Struktur des Eheschließungsrechts	34
§ 13. Der Eheschließungsakt	36
I. Die Ehe als personenrechtlicher Vertrag	36
II. Vorbereitendes Verfahren	36
III. Zwingende Mitwirkung des Standesbeamten	37
IV. Die Erklärung des Ehewillens	38
§ 14. Die persönlichen Ehevoraussetzungen	39
§ 15. Willensmängel	43
§ 16. Die „Scheinehe“	45
§ 17. Die Eheverbote	46
I. Zum Verständnis	46
II. Verbot der Eheschließung während bestehender Ehe oder Lebenspartnerschaft	47
III. Das Verbot der Ehe unter Verwandten	48
IV. Das Eheverbot der Verwandtschaft kraft Adoption	49
§ 18. Die Aufhebung der Ehe	50

4. Kapitel. Die eheliche Gemeinschaft	53
§ 19. Zum Verständnis	53
§ 20. Die Ehe als Rechts- und Verantwortungsgemeinschaft	54
I. Grundaussagen	54
II. Die Pflicht zur ehelichen Lebensgemeinschaft	55
§ 21. Haushaltsführung und Berufsleben	59
§ 22. Die Mitarbeit im Betrieb des anderen Ehegatten	63
I. Fälle der Mitarbeitspflicht	63
II. Ausgleich für geleistete Mitarbeit	64
III. Schadensersatzansprüche	64
§ 23. Die rechtliche Durchsetzung von Ehepflichten	65
I. Übersicht	65
II. Das Verfahren auf Herstellung des ehelichen Lebens	66
III. Persönliche Ehepflichten insbesondere	67
IV. Wirtschaftliche Ehepflichten insbesondere	70
V. Der Haftungsmaßstab unter Ehegatten, § 1359	71
VI. Ansprüche gegen Dritte wegen Ehestörung	72
§ 24. Die Unterhaltspflicht	74
§ 25. Die Schlüsselgewalt	77
I. Einführung	77
II. Der Geschäftskreis	80
III. Die Betätigung der Schlüsselgewalt	85
IV. Ausschluss, Beschränkung und Ruhen der Schlüsselgewalt	86
V. Die Wirkungen der Schlüsselgewalt	87
§ 26. Beistandschaft im Gesundheitsbereich	90
§ 27. Eigentumsvermutungen	94
§ 28. Der Name der Ehegatten	95
I. Geschichte	96
II. Keine Bestimmung eines Ehenamens	96
III. Bestimmung eines Ehenamens	97
IV. Die Wahl eines persönlichen Namenszusatzes	98
V. Geschlechtsangepasste Form des Ehenamens nach sorbischer Tradition und ausländischen Rechtsordnungen	100
VI. Namensänderung anlässlich der Auflösung einer Ehe	101
5. Kapitel. Das eheliche Güterrecht	102
§ 29. Übersicht	102
I. Begriff und Bedeutung	102
II. Der gesetzliche Güterstand: Zugewinnngemeinschaft (Überblick)	103
III. Der Wahlgüterstand der Gütertrennung	105
IV. Der Wahlgüterstand der Gütergemeinschaft	106

§ 30. Eheverträge	108
I. Vertragsfreiheit. Form des Ehevertrags	109
II. Mögliche Inhalte	109
III. Richterliche Vertragskontrolle	111
IV. Vermögensrechtliche Verträge außerhalb des Güterrechts	114
§ 31. Wirkung ehevertraglicher Regelungen gegenüber Dritten (§ 1412)	115
I. Das Problem	115
II. Das Güterrechtsregister	115
III. Die Abschaffung des Registers	116
IV. Die Neuregelung des § 1412	116
§ 32. Rechtsgeschäftliche Beschränkungen der Ehegatten in der Zugewinnngemeinschaft	116
I. Übersicht	117
II. Zustimmungsbedürftige Geschäfte nach § 1365	117
III. Zustimmungsbedürftige Geschäfte nach § 1369	122
IV. Getrenntleben	123
V. Die Abwicklung zustimmungsbedürftiger Geschäfte	124
§ 33. Zugewinnausgleich: Der Ausgleichsanspruch	128
I. Die Voraussetzungen	128
II. Feststellung und Berechnung des Ausgleichsanspruchs ..	129
III. Besonderheiten des Anfangsvermögens	134
IV. Besonderheiten des Endvermögens	138
V. Die Höhe des Anspruchs und seine Begrenzung	140
VI. Anrechnung vorweggenommener Zuwendungen	141
VII. Die Einrede nach § 1381	143
VIII. Modalitäten und Durchsetzung des Anspruchs	145
IX. Beweislast und Auskunftsansprüche	147
X. Der vorzeitige Zugewinnausgleich	150
XI. Vereinbarungen über den Zugewinnausgleich	152
§ 34. Vermögensbeziehungen unter den Ehegatten außerhalb des Güterrechts	154
I. Überblick	154
II. Der Ausgleich von Zuwendungen unter den Ehegatten ..	155
III. Ausgleich für geleistete Mitarbeit	161
IV. Das Verhältnis allgemeiner Ansprüche unter Ehegatten zu den Regeln des Güterrechts	165
V. Die Brautgabe	169
6. Kapitel. Ehescheidung und Getrenntleben	170
§ 35. Einführung in das Scheidungsrecht	171
§ 36. Zum Scheidungsverfahren	173
§ 37. Die Scheidungsgründe	175
I. Das Scheitern der Ehe	175
II. Vermutungen des Scheiterns	177

III. Die zusätzlichen Erfordernisse des § 1565 II	178
IV. Die Härteklausele des § 1568	180
V. Die einverständliche Scheidung	183
§ 38. Das Getrenntleben	185
I. Der Tatbestand	185
II. Elterliche Sorge	187
III. Unterhalt	188
IV. Haushaltsgegenstände, § 1361a	190
V. Ehwohnung, § 1361b	191
VI. Gewaltschutz	196
§ 39. Unterhalt nach der Scheidung	197
I. Übersicht	197
II. Unterhalt wegen Kindesbetreuung, § 1570	200
III. Die weiteren Unterhaltstatbestände	203
IV. Die angemessene Erwerbstätigkeit (§ 1574)	208
V. Konkurrierende Ansprüche	210
VI. Lebensbedarf und Unterhaltsmaß (§ 1578)	210
VII. Anzurechnendes Einkommen des Berechtigten	219
VIII. Beschränkte Leistungsfähigkeit	220
IX. Rangfragen	221
X. Absenkung und Befristung des Unterhalts wegen Unbilligkeit, § 1578b	224
XI. Grobe Unbilligkeit, § 1579	230
XII. Weitere Modalitäten	236
XIII. Verträge über den Unterhalt Geschiedener, § 1585c	237
XIV. Die Geltendmachung des Kindesunterhalts	239
§ 40. Der Versorgungsausgleich	239
I. Übersicht	240
II. Die auszugleichenden Anrechte	241
III. Die Beschränkung des Ausgleichs auf den Ehezeitanteil	243
IV. Die Durchführung des Versorgungsausgleichs im Regelfall: Der Wertausgleich	244
V. Schuldrechtlicher Ausgleich	246
VI. Vereinbarungen über den Versorgungsausgleich	247
VII. Einwendungen	249
VIII. Verfahren, Auskunftspflichten	250
§ 41. Ehwohnung und Haushaltsgegenstände nach der Scheidung	251
I. Sinn der Regelung	251
II. Ehwohnung	252
III. Haushaltsgegenstände	255
IV. Verfahren	256
7. Kapitel. Die eingetragene Lebenspartnerschaft	256
§ 42. Entstehung und heutige Bedeutung	257
§ 43. Die Gleichstellung mit der Ehe	258

§ 44. Auswirkungen auf die Kinder	260
§ 45. Umwandlung der Lebenspartnerschaft in eine Ehe	261

Teil II. Rechtsprobleme des nichtehelichen Zusammenlebens

§ 46. Einführung	263
§ 47. Das anwendbare Recht	266
§ 48. Einzelne Problemfelder	272

Teil III. Verwandtschafts- und Kindschaftsrecht

1. Kapitel. Die Verwandtschaft	289
§ 49. Begriffe	289
§ 50. Wirkungen	291
2. Kapitel. Einführung in das Kindschaftsrecht	292
§ 51. Von der väterlichen Gewalt zu den Rechten des Kindes	292
§ 52. Die elterliche Verantwortung	295
§ 53. Einheitliches Kindschaftsrecht	300
3. Kapitel. Die Abstammung	303
§ 54. Einführung	304
§ 55. Mutterschaft	305
§ 56. Vaterschaft	306
I. Übersicht	306
II. Vaterschaft kraft Ehe	307
III. Vaterschaft kraft Anerkennung	311
IV. Die Anfechtung der Vaterschaft	315
V. Folgeansprüche bei erfolgreicher Anfechtung	325
VI. Die gerichtliche Feststellung der Vaterschaft	329
VII. Besonderheiten bei der künstlichen Zeugung	332
§ 57. Das Recht auf Kenntnis der Abstammung	336
4. Kapitel. Die allgemeinen Wirkungen der Kindschaft	341
§ 58. Der Name des Kindes	341
I. Allgemeines. Der Vorname	342
II. Die Bestimmung des Familiennamens – Grundsätze	342
III. Spätere Änderungen	345
IV. Einbenennung und Rückbenennung	349
V. Sorbische, friesische, dänische und ausländische Namenstraditionen	351
VI. Öffentlich-rechtliche Namensänderung	352
§ 59. Beistand und Rücksicht	352
§ 60. Die Dienstleistungspflicht des Kindes, § 1619	354

5. Kapitel. Die elterliche Sorge	356
§ 61. Begriff	356
§ 62. Der Erwerb der elterlichen Sorge	357
I. Überblick	357
II. Elterliche Sorge für eheliche Kinder	359
III. Elterliche Sorge für nichteheliche Kinder	360
§ 63. Die Personensorge	370
I. Inhalt und Befugnisse	370
II. Das Wohl des Kindes als Maßstab	375
§ 64. Die gesetzliche Vertretung	378
I. Grundsätze	378
II. Gemeinschaftliche Vertretung	380
III. Grenzen der gesetzlichen Vertretung – Übersicht	384
IV. Vorbehalt gerichtlicher Genehmigung	385
V. Ausschluss wegen möglicher Interessenkollisionen	389
§ 65. Meinungsverschiedenheiten bei gemeinsamem Sorgerecht ...	391
§ 66. Elternwille und Selbstbestimmung	395
§ 67. Der Schutz der elterlichen Sorge	399
I. Elterliche Sorge als Rechtsposition	399
II. Der Herausgabeanspruch nach § 1632 I	399
III. Die Bestimmung des Umgangs nach § 1632 II	401
§ 68. Die Einbeziehung Dritter	402
I. Einwilligung	402
II. Familienpflege	403
III. Der Schutz der Stieffamilie	406
IV. Bestellung eines Pflegers	409
§ 69. Die Vermögenssorge	409
I. Allgemeines	409
II. Vorgaben und Schranken der Vermögenssorge	411
III. Verwendung des Kindesvermögens	413
§ 70. Ansprüche zwischen Kind und Eltern aus der Durch- führung der Sorge	414
§ 71. Staatliche Unterstützung der elterlichen Sorge	416
I. Einleitung	416
II. Unterstützung durch das Familiengericht	417
III. Die Beistandschaft des Jugendamtes	417
IV. Kinder- und Jugendhilfe	420
§ 72. Das staatliche Wächteramt	422
I. § 1666 als Fundamentalnorm	422
II. Die Gefährdung des persönlichen Wohls des Kindes	423
III. Die Gefährdung des Kindesvermögens	430
IV. Maßnahmen des Jugendamts	431
V. Gerichtliche Maßnahmen bei Verhinderung der Eltern	432
§ 73. Veränderungen der elterlichen Sorge	432
I. Überblick	432

II. Das Ruhen der elterlichen Sorge	433
III. Die Beendigung der elterlichen Sorge	434
§ 74. Die elterliche Sorge bei Trennung und Scheidung	435
I. Einführung	436
II. Das Sorgerecht – kein obligatorisches Thema des Scheidungsverfahrens	437
III. Fortdauer der gemeinsamen Sorge kraft Gesetzes	437
IV. Alleiniges Sorgerecht auf Antrag	441
V. Gestaltung durch Sorgerechtsvollmacht	446
VI. Das Wechselmodell	448
VII. Sorgerechtsregelungen nach § 1666	452
VIII. Besonderheiten bei nichtehelichen Kindern	453
IX. Zum Verfahren	453
X. Die Änderung von Sorgerechtsentscheidungen	455
§ 75. Recht auf Umgang	455
I. Der Umgang zwischen Kind und Eltern	456
II. Umgangsrechte nahestehender Personen, § 1685	467
III. Umgangsrecht des leiblichen, nicht rechtlichen Vaters, § 1686a	470
§ 76. Recht auf Auskunft	472
6. Kapitel. Die Annahme als Kind	474
§ 77. Einführung	475
§ 78. Voraussetzungen der Adoption	476
I. Überblick	476
II. Die Einwilligungen insbesondere	478
III. Adoptionspflege	483
§ 79. Das Adoptionsdekret und seine Wirkungen	484
I. Die Entscheidung des Familiengerichts	484
II. Die Wirkungen der Annahme	485
§ 80. Die Aufhebung der Adoption	487
7. Kapitel. Das Unterhaltsrecht	490
§ 81. Zu den Unterhaltungspflichten im Allgemeinen	490
§ 82. Die Unterhaltungspflicht unter Verwandten	493
I. Voraussetzungen, Inhalt, Grenzen	493
II. Konkurrierende Unterhaltsansprüche und -pflichten	500
III. Der Unterhaltsregress	501
§ 83. Die Unterhaltungspflicht der Eltern gegenüber den Kindern	506
I. Gesteigerte Unterhaltungspflicht	506
II. Bedürftigkeit	507
III. Leistungsfähigkeit	508
IV. Das Maß des Unterhalts im Allgemeinen	511
V. Die Kosten einer Ausbildung insbesondere	514
VI. Art des Unterhalts: „Barunterhalt“ und Betreuungsleistung	516

VII. Elterliche Bestimmung über die Art der Unterhaltsgewährung	520
VIII. Härteklausele	522
IX. Das vereinfachte Verfahren zur Geltendmachung des Kindesunterhalts	522
§ 84. Besonderheiten bei Kindern nicht miteinander verheirateter Eltern	523
I. Unterhalt des Kindes	523
II. Unterhalt der das Kind betreuenden Mutter	524
III. Betreuungsunterhalt des Vaters	528
§ 85. Exkurs: Die Ausstattung	528

Teil IV. Vormundschaft, Pflegschaft und Betreuung

1. Kapitel. Die Vormundschaft	531
§ 86. Staatlich organisierte Fürsorge – Übersicht	531
§ 87. Begründung der Vormundschaft	533
§ 88. Die Person des Vormunds	534
I. Vormundtypen	534
II. Berufung und Auswahl des Vormunds	535
III. Fürsorge durch mehrere Personen	537
IV. Verpflichtung zur Übernahme	538
V. Zum Verfahren	538
§ 89. Pflichten und Rechtsstellung des Vormunds	539
I. Sorgepflicht und -recht	539
II. Schuldrechtliche Grundlagen	539
III. Die Rechte des Mündels	540
IV. Die Personensorge insbesondere	540
V. Persönlicher Kontakt	541
VI. Verhältnis zur Pflegeperson	541
VII. Auskunftspflichten gegenüber Dritten	543
VIII. Schranken der gesetzlichen Vertretung	543
§ 90. Besonderheiten bei der Vermögenssorge	544
§ 91. Staatliche Förderung und Aufsicht	546
§ 92. Beendigung der Vormundschaft und des Vormundamts	548
2. Kapitel. Die Pflegschaft	549
§ 93. Allgemeines	549
§ 94. Arten der Pflegschaft	550
3. Kapitel. Die rechtliche Betreuung	551
§ 95. Entwicklung	552
§ 96. Bestellung des Betreuers	555
I. Voraussetzungen und Umfang der Betreuung	555
II. Die Person des Betreuers	557
III. Die Auswahl der Person des Betreuers	559

IV. Übernahmepflicht	560
V. Zum Verfahren	560
§ 97. Pflichten und Befugnisse des Betreuers	561
I. Grundsätze	561
II. Schuldrechtliche Grundlagen	563
III. Die gesetzliche Vertretung	563
IV. Weitere Bestimmungsbefugnisse	566
V. Auskunftspflicht gegenüber Dritten	567
VI. Zur Vermögensverwaltung insbesondere	567
§ 98. Beratung und Aufsicht durch das Betreuungsgericht	570
I. Grundsätze	570
II. Berichte und Auskunft	570
§ 99. Entlassung des Betreuers, Beendigung der Betreuung	571
I. Entlassung	571
II. Tod des Betreuten, Aufhebung der Betreuung	571
§ 100. Vorsorgevollmacht und Kontrollbetreuung	572
I. Vorsorgevollmacht	572
II. Die Kontrollbetreuung	574
Paragrafenverzeichnis (BGB)	577
Sachverzeichnis	585



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG